



Fischerfreunde oder Traumhecht – was ist schöner?

Text: Claus Elmenreich

Nach einem wunderschönen Kurswochenende an der Bregenzerach mit sechs wirklich engagierten Teilnehmern – einige davon besuchen meine Kurse schon seit Jahren – kam der Montag, der 1. Juni: Saisoneroöffnung im Harder Revier am Bodensee auf Hecht, Zander und Barsch.

Michael Helbock und ich hatten uns diesen Tag schon lange vorgemerkt und rot im Kalender angestrichen. Eigentlich musste Michael arbeiten und ich die Nachbereitung des Kurses erledigen: Schnurpflege, Verbrauchsmaterial auffüllen und vieles mehr ...

Dann kam ein Anruf von Michl: Er könnte bereits um 16 Uhr Feierabend machen. Für mich war die Versuchung zu groß. Also schnell die Ausrüstung zusammengepackt und ab zum Boot nach Hard. Da Michl bereits an den beiden Vortagen im Bregenzer Revier auf Barsch unterwegs gewesen war, sollte unser Zielfisch eigentlich der Zander sein.

Bei der Ausfahrt aus dem Hafen meinte ich zu Michl: „Ein Hecht wäre aber auch wieder einmal etwas Feines.“ Seine Antwort kam wie aus der Pistole geschossen: „Kein Problem – dann fangen wir zuerst einen Hecht.“ Ich musste lachen. Rute zusammengebaut, Hechtstreamer montiert – und los ging's.

Vom anstrengenden Wochenende und den unerledigten Arbeiten war ich beim Werfen mit der Fliegenrute zunächst etwas unkonzentriert. Auch Michl, der das Boot steuerte, bemerkte das sofort. Er korrigierte mich ungewohnt oft. Das ärgerte mich aber nicht – im Gegenteil. Es spornte mich an, mich noch mehr auf die Aufgabe zu konzentrieren.

Nach gut einer halben Stunde waren wir eigentlich schon auf Zanderkurs, als Michl plötzlich aufmerksam wurde. Auf dem Echolot erschien ein offenbar großer Fisch. Er brachte das Boot perfekt in Position, berücksichtigte den leichten Wind und sagte nur: „Jetzt werfen – etwa 20 Meter auf elf Uhr.“

Gesagt, getan. Den Streamer etwas absinken lassen. Strip, strip, strip ... und tatsächlich: ein brutaler Einschlag, ein Hammerbiss! Kräftiger Anhieb – und eine Flucht, die kein Ende zu nehmen schien. Michael kontrollierte sofort die Schnur, damit sie sich nirgendwo verfang und frei durch die Rutenringe laufen konnte. Etwas entspannter wurde die Situation erst, als der Fisch über die Rolle gedreht werden konnte. Wir sahen uns an, klatschten kurz ab und grinnten über beide Ohren. Uns war klar: Das ist etwas Großes.

Die Fluchten und Kopfschläge erinnerten an einen Hecht, das Gewicht und das tiefe Ziehen eher an einen Wels. Doch schon bald war klar: Es musste eine kapitale Hechtdame sein. Im glasklaren Wasser zog der Fisch mehrmals unter dem Boot hindurch. Dann der erste richtige Blickkontakt. Ein kurzes „Boaaah!“ von uns beiden genügte. Unsere Schätzung lag bei etwa 125 Zentimetern. Michl machte sofort den Kescher bereit.

Kurze Zeit später lag der Fisch im Netz. Als uns bewusst wurde, dass dieser Hecht eher an die 130 Zentimeter haben musste, waren wir sprachlos. Wir sahen uns an – wieder ohne ein Wort. Dann setzten wir uns einfach hin und ließen den Moment auf uns wirken.

Solche Hechte sind bei uns am Bodensee eine absolute Seltenheit. Also kam das Maßband zum Einsatz.



133 Zentimeter. Ein Traumhecht.

Mir ist wichtig zu betonen, dass dieser Fisch als Team gefangen wurde. Keiner von uns beiden hätte ihn ohne die gemeinsamen, unzähligen und lehrreichen Stunden auf dem See gefangen.

Nicht vergessen möchte ich auch Christine, Helmut und Nahele, die sich extra auf den Weg gemacht haben, um uns mit einem „Wäldarle“ zum Fang zu gratulieren.

Zum Schluss sollte sich jeder einmal die Frage stellen: **Fischerfreunde oder Traumhecht – was ist schöner?**

Für echte Freunde stellt sich diese Frage eigentlich gar nicht. Einen solchen Traumfisch fängt man nicht alleine, sondern gemeinsam.

Unsere „Mission“, am Bodensee schöne Fische zu überlisten, hat uns viel Zeit, Geduld und auch einiges an Lehrgeld gekostet. Heute können wir – nicht wegen dieses einen Hechtes, sondern aufgrund unserer langjährigen Erfahrung – Guidings mit Fanggarantie anbieten.

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage oder rufen Sie uns einfach an. Der Hecht wird übrigens von der Firma Hofinger, einem Spezialisten für Fischpräparationen, präpariert und kann anschließend bei uns im Geschäft besichtigt werden. 🐟



T +43 664 4146482
E info@flyfish-bregenzerwald.at

flyfish
Bregenzerwald